

Interessante und differenzierte Veranstaltungen im Wohnbezirk

Der Beschluß des Sekretariats des ZK der SED vom 7. Juli 1965 „Zur Parteiarbeit in den städtischen Wohnbezirken“ fordert: „Die Wohnparteiorganisation organisiert ihre Arbeit so, daß die Beschlüsse des Zentralkomitees im Wohnbezirk erfolgreich durchgeführt werden. Sie stützt sich dabei auf die in der Nationalen Front zusammengeschlossenen gesellschaftlichen Kräfte.“ Zur Verwirklichung dieses Beschlusses hat sich die WPO 15 in Berlin-Lichtenberg gemeinsam mit dem Wohnbezirksausschuß der Nationalen Front vorgenommen, die Bewohner ihres Bereiches mit der Politik der Partei vertraut zu machen und sie nach Möglichkeit für die Mitarbeit zu gewinnen.

Besonders in Vorbereitung des 20. Jahrestages unserer Partei haben wir durch viele Veranstaltungen und Gespräche die Verbundenheit unserer Bürger zur Partei der Arbeiterklasse weiter festigen können. Wir knüpften an die guten Erfahrungen bei der Vorbereitung und Durchführung der Wahlen zu den örtlichen Volksvertretungen an. Sie waren der Beginn einer sehr zielgerichteten Arbeit. Es war uns gelungen, durch differenzierte Veranstaltungen einen guten Kontakt zu Geschäftsleuten, Jugendlichen, Rentnern und Hausfrauen zu schaffen. Diese Erfahrungen waren für uns Anlaß, Schlußfolgerungen für die weitere Arbeit zu ziehen. Unsere nächsten Aufgaben legten wir in einem Plan zur Vorbereitung des

20. Jahrestages der Gründung unserer Partei fest.

Die Ergebnisse unserer Arbeit in Vorbereitung des 20. Jahrestages beweisen die Richtigkeit unseres Weges. Der Wohnbezirksausschuß hat sich in seiner kollektiven Arbeit weiter gefestigt, und unter den Mitgliedern hat sich durch die gemeinsame Arbeit und durch persönliche Kontakte ein echtes Vertrauensverhältnis herausgebildet. Auch das erworbene Vertrauen der Bürger wurde durch eine kontinuierliche Arbeit weiter gefestigt.

Welch großes Interesse bei den Bürgern für unsere Arbeit vorhanden ist, zeigte sich in einer öffentlichen Mitgliederversammlung der Wohnparteiorganisation Anfang Januar 1966. Zum ersten Mal waren die Stühle in dem uns zur Verfügung stehenden Raum bis auf den letzten Platz besetzt. Wir erläuterten den aktiven gesellschaftlichen Kräften den gemeinsamen Plan der WPO und des WBA. Er orientierte darauf, allen Bürgern des Wohnbezirktes die Erfolge unseres sozialistischen Aufbaus unter Führung der Partei der Arbeiterklasse bewußt zu machen und ihnen an Eland der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung zu beweisen, daß die Gründung der SED die größte Errungenschaft der deutschen Arbeiterklasse seit dem „Manifest der Kommunistischen Partei“ ist.

Bei der Festlegung unserer Aufgaben gingen wir davon aus, daß wir mit unseren Veranstal-

tungen nur dann Erfolg haben würden, wenn es uns gelänge, unsere Bürger nach Interessengebieten zusammenzuführen. Für die Jugendlichen unseres Wohnbezirktes organisierten wir ein „Treffen mit Spitzensportlern“ und ein „Militärpolitisches Forum“. Auf dem Forum beantworteten Mitarbeiter des Wehrkreiskommandos in Lichtenberg und Offiziere der NVA Fragen zur Waffentechnik, zu den Entwicklungsmöglichkeiten in der Volksarmee, aber auch zum unterschiedlichen Charakter der Nationalen Volksarmee und der aggressiven Bundeswehr. Durch diese Veranstaltungen gewannen wir einige junge Freunde für die Mitarbeit.

Eine Hauptaufgabe des WBA war, den Kontakt zu den Geschäftsleuten unseres Wohnbezirktes weiter zu festigen. Freunde des WBA führten mit ihnen viele persönliche Gespräche. Zu einem Höhepunkt gestaltete sich eine Veranstaltung „Gespräch beim Frühschoppen“ zu Fragen des Handels am 27. Februar 1966. Fast alle Geschäftsleute nahmen an diesem Treffen teil, und gemeinsam wurden Fragen nach den Ladenöffnungszeiten im Zusammenhang mit dem arbeitsfreien Sonnabend behandelt und auch andere Probleme geklärt.

Die „Gespräche beim Frühschoppen“ werden einmal im Monat durchgeführt. In Vorbereitung des 20. Jahrestages der SED wurden diese Zusammenkünfte genutzt, um über einige Grundfragen der Politik unserer Partei zu sprechen. So kam es z. B. am 26. Dezember 1965 bei einem solchen Gespräch in Anwesenheit westdeutscher Bürger zu lebhaften Diskussionen über die unterschiedliche Entwicklung der beiden deutschen Staaten. Im Januar 1966 nutzten unsere Abgeordneten, die an allen unseren Veranstaltungen teilnehmen, dieses Treffen, um die Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes 1966 zu erläutern.

Auch mit den Schulen in unserem Wohnbezirk arbeitet der WBA sehr eng zusammen. Es besteht u. a. ein Patenschaftsvertrag zwischen ihm und einer Pioniergruppe der 6. Klasse der